

Auf das Grab der wohlerwürdigen Schwester Bernardina Landtwing von Menzingen

Autor(en): **Heiser, Marie**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und
Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **8 (1901)**

Heft 4

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Auf das Grab
der wohlerwürdigen Schwester
Bernardina Landtwing
von Menzingen.

Endlich hast Du ausgelitten,
Edle, fromme Seele du!
Gib' dir Gott des Himmels Freuden,
Ungetrübte Himmelsruh'!

Als ich noch ein junges Mädchen,
Lautschte deinem Wort entzückt,
Hab ich stundenlang in's Auge,
In dein edles Herz geblickt.

Was du uns gelehrt, geübt,
War des Wissens goldnes Buch,
Mehr als Wissen, Lebensweisheit,
Weisheit ohne Falsch und Trug:

Weise um den Himmel werben!
Weise seine Pflicht geliebt!"
Und was du von uns gefordert,
Hast vorerst Du fromm geübt.

Jahre schwanden' Leid auf Leide
Folgte für Dich ohne Zahl!
Leidvoll — so vor wenig Stunden
Sah ich dich zum letzten Mal.

Schmerzermattet blickt dein Auge
Und dein Mund schweigt ernst und mild,
Während deine Hand, die schwache,
Fromm umschließt des Heilands Bild.

Dankbar küßest du die Illge
Dessen, der dich schmerzvoll schlug,
Nicht zum Leide, nein zum Frieden,
Bis Er froh Dich heimwärts trug.

Marie Geiser.